

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Graf Berchtold an Grafen Szögyény in Berlin

Telegramm Nr. 212

Wien, den 4. Juli 1914

Telegramm in Ziffern — Nachtdienst — Streng
geheim

Graf Hoyos fährt heute abend mit einem allerhöchsten Handschreiben Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät an Kaiser Wilhelm nach Berlin. Er bringt Euer Exzellenz Abschriften dieses Handschreibens und einer beigelegten Denkschrift zur Mitteilung an den Reichskanzler.

Falls es ausgeschlossen wäre, daß Eure Exzellenz persönlich vom Kaiser empfangen werden, ersuche ich Hochdieselben unverzüglich Vorsorge zu treffen, damit das allerhöchste Handschreiben noch morgen an Kaiser Wilhelm, der Zeitungsnachrichten zufolge schon Montag die Nordlandreise antreten soll, zugestellt werde.

Auch lege ich den größten Wert darauf, daß Euer Exzellenz Ihrerseits morgen vom Reichskanzler empfangen werden, und würde Euer Exzellenz ersuchen, Herrn von Bethmann Hollweg eventuell auf dem Lande zu besuchen, wenn er nicht in Berlin ist, da ich es für außerordentlich wichtig halte, daß der Reichskanzler noch vor der Abreise Kaiser Wilhelms den Inhalt dieser Pièces mit Euer Exzellenz und dann mit dem Kaiser besprechen könne.

Graf Szögyény an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 236

Berlin, den 4. Juli 1914

Chiffre — Streng vertraulich

Unterstaatssekretär fragte mich heute gesprächsweise, ob mir etwas von einem von den Zeitungen gebrachten Schritt der k. u. k. Regierung in Belgrad bekannt sei, was ich verneinte.

Herr Zimmermann versicherte, er fände ein energisches entschiedenes Vorgehen der Monarchie, auf deren Seite heute die allgemeinen Sympathien der gesamten gesitteten Welt wären, gegen Serbien ganz begreiflich, doch würde er diesbezüglich große Vorsicht empfehlen und raten, an Serbien keine demütigenden Forderungen zu stellen.